

Erstes deutsches Dragster-Zentrum

Bernd Dietrich in Unterkirnach betreut Kunden aus ganz Europa / Azubi Andreas Glenz packt Rennfieber

Von Hella Schimkat

Unterkirnach. Deutschlands erstes »Dynojet Power Commander Tuning Center« befindet sich bei Bernd Dietrichs Zweirad-Treff in Unterkirnach.

Auch der modernste Prüfstand steht in Bernd Dietrichs Werkstatt, wo er seine Motorräder und Dragster nach der Inspektion, dem Tuning oder dem Komplettbau auf Herz und Nieren überprüft. Der Europa-Meister im Dragster von 1997 – in diesem Jahr wurde er ungarischer Meister und stellte zwei Stunt-Welt-Rekorde auf – repariert nicht nur Motorräder oder »tuned« sie. Er baut sie auch selbst in der Werkstatt. Sein optimales Tuning sowie seine hervorragende Reaktionszeit beim Start haben ihm immer geholfen, erfolgreich Dragster-Rennen zu fahren und zu gewinnen, erklärte er im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten.

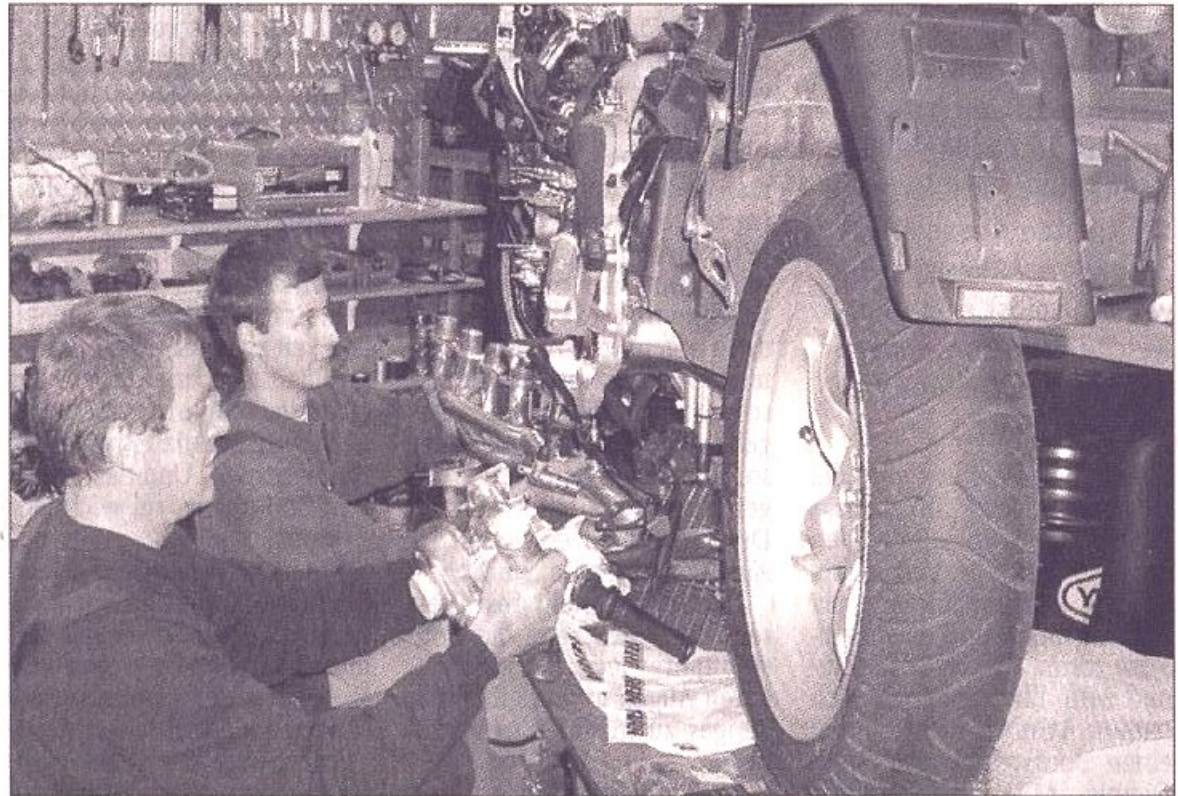
Auf der Rennstrecke über eine viertel Meile erreicht er eine Geschwindigkeit von 260 bis 298 Stundenkilometer mit sei-

ner Suzuki (1327 Kubik) und 316 PS. Von Null auf 100 geht es unter einer Sekunde. »Da muss man schon gut auf dem Motorrad liegen«, erklärte Dietrich, der trotz zweier schwerer Unfälle in den Jahren 1997 und 1998, bei denen er sich Hände, Füße und einen Wirbel brach, immer noch mit großer Begeisterung Rennen fährt.

Zu ihm kommen Kunden aus ganz Europa, vom Stuntman bis zu Erik Teboul mit seinem Raketen angetriebenen Zweirad.

Hilfe in der Werkstatt und bei den Rennen hat er von Andreas Glenz aus St. Georgen bekommen, den er im zweiten Lehrjahr als Zweiradmechaniker ausbildet. Andreas Glenz ist in diesem Jahr das erste Dragster-Rennen gefahren und damit der jüngste Pro-Stock-Fahrer der Welt. »Aus ihm möchte ich einen Weltmeister machen, er hat unwahrscheinliches Talent«, betonte Bernd Dietrich.

Bei seinem ersten Rennen in Ungarn habe Andreas Glenz die zweitschnellste Qualifikationszeit von allen Rennfahrern gefahren. Im Rennen sei



Andreas Glenz (rechts) ist der jüngste Dragster-Fahrer der Welt. Bernd Dietrich (links) betreibt in Unterkirnach den modernsten Prüfstand für Motorräder. Foto: Schimkat

er auf Antrieb Vierter geworden. Andreas Glenz erklärte, dass er zuerst ein Praktikum bei Bernd Dietrich absolviert habe, dann habe er mit der Lehre begonnen. Er sei mit zu den Rennen als Mechaniker

gefahren und habe gesagt: »Auf diese Dragster setze ich mich nie.« Doch eines Tages hat es ihn gepackt.

Doch auch Bernd Dietrichs Ehefrau Mirjana packte das Rennfieber. Von 1996 bis 1998

fuhr sie in der gleichen Klasse wie ihr Mann, trat sogar gegen ihn an. Eines Tages habe sie einen Unfall auf welligem Boden gehabt und konnte sich nur durch einen Absprung retten. Sie hat dann aufgehört.